



Die streikenden Arbeiter der Maschinenfabrik Irankhodro haben die Produktion lahm gelegt

Die Avantgarde der iranischen Arbeiterklasse, die ArbeiterInnen der Irankhodro-Dizel sind zum wiederholten Male in einen Streik getreten. Tausende ArbeiterInnen dieser Fabrik organisierten heute einen Sitzstreik, um ihre Forderungen durchzusetzen.

Hintergrund des Streiks sind die Senkung der Löhne und schlechten Arbeitsbedingungen der befristeten Arbeitsverträge. Die befristeten Arbeitsverträge werden monatlich verlängert. Der Arbeitsminister, Mohammad Jahromi, hatte angekündigt, dass mit dem neuen Arbeitsgesetz alle Arbeitsverträge in den nächsten zwei bis vier Jahren befristet werden.

Der Streik der ArbeiterInnen der Irankhodro-Fabrik erregte den Unwillen bei den islamischen Arbeiterräten, die auf der Seite der Regierung und Arbeitgeber stehen. Obwohl einer der Zuständigen den Streik dementiert hat, sind die Sonderkräfte der Polizei in Alarmbereitschaft versetzt.

Heute haben auch die ArbeiterInnen der Firma „Samico“ in der Stadt Hamedan eine Protestkundgebung veranstaltet, um ihre Lohnansprüche der letzten acht Monate geltend zu machen.

Die ArbeiterInnen der Fabrik Naznakh in der Stadt Ghazwin sind heute nach Teheran gekommen und versammelten sich vor dem Parlament in Teheran. Sie fordern ihre seit 29 Monaten nicht bezahlten Löhne.

Gestern organisierten die ArbeiterInnen der Fabrik „Bafandegi Khazar“ eine Kundgebung, um ihre Löhne der letzten 10 Monate einzufordern.

Die wenigen Nachrichten über die Arbeiterbewegung im Iran, die trotz der Zensur des Regimes an die Öffentlichkeit kommen, zeigen, wie der Kampf der ArbeiterInnen fortgesetzt wird. Sie zeigen auch, dass die ArbeiterInnen kein Vertrauen zu der Regierung haben und die vom Staat abhängigen Organisationen, wie „Haus der Arbeiter“ und islamische Räte, nicht als ihre eigene Organisationen anerkennen.

Die Organisation Fadaian (Aghaliat) unterstützt die Kämpfe der ArbeiterInnen der Fabriken „Irankhodro“, „Samico“, „Naznakh“, „Khazar“. Wir appellieren an alle ArbeiterInnen, ihren Kampf zu erweitern und sich zusammenzuschließen. Die Solidarität ist das einzige Mittel der ArbeiterInnen, um den Kapitalismus niederzuschlagen. Sie sollen ihre eigene Organisationen gründen, um den Niedergang des Regimes zu ermöglichen und die politische Macht zu erobern.

**Nieder mit dem islamischen Regime- Es lebe die Räteregierung
Nieder mit dem Kapitalismus- Es lebe der Sozialismus
Organisation Fadaian (Aghaliat)
3. September 2006**